

beschreibungen berücksichtigt sind. Aus d. Centralbl. f. Bibliothekswesen, 5. Jahrg., 1. u. 2. Heft, in 50 Ex. bes. abgedruckt, Leipzig, Harassowitz 1888.

---

Von dem (inzwischen verstorbenen) Prof. Karl Bartsch ist erschienen: 'Die altdeutschen Handschriften der Universitätsbibliothek in Heidelberg. Vgl. die Anz. des Prof. Burdach im Centralblatt für Bibliothekswesen V, 3. Heft, S. 111—133.

---

Das Museum Plantin-Moretus zu Antwerpen besitzt einen reichen, bislang noch völlig unbekannten Bestand an Handschriften, namentlich klassischer Schriftsteller. Ein neuer Katalog derselben existiert noch nicht, daher hat H. Stein im *Messenger des sciences historiques* 1886, S. 211 ff., zwei alte summarische Verzeichnisse von 1592 und 1650 abdrucken lassen, die wenigstens eine oberflächliche Uebersicht über den Bestand gewähren.

O. H.-E.

---

Die Geschichtsbl. f. Stadt und Land Magdeburg XXII, S. 289—309, enthalten von H. Holstein: 'Die Domscholaster zu Magdeburg', mit verschiedenen Berichtigungen und Ergänzungen zu Spechts Geschichte des Unterrichtswesens in Deutschland. Nach der Glanzzeit unter Otrich ist doch eine erhebliche Wirksamkeit nicht nachzuweisen.

---

Die Ztschr. d. Palästina-Vereins X, S. 195—345, enthält von R. Röhricht 'Studien zur mittelalterlichen Geographie und Topographie Syriens', werthvoll für die Geschichte der Kreuzzüge.

---

Die oben S. 398 erwähnte Untersuchung von J. Bryce über die angebliche V. Iustiniani von Theophilus findet sich in englischer Sprache im *English historical Review* VIII vom Oct. 1877, S. 657—686. Nachträglich bemerken wir, dass daselbst, S. 1—20, C. E. Mallet sehr energisch gegen die Glaubwürdigkeit der Geschichten von der Kaiserin Theodora in der *Hist. arcana* sich ausgesprochen hat.

---

Herr Prof. G. Kurth in Lüttich veröffentlicht, da bis jetzt in Belgien Dissertationen nicht gedruckt werden, 'Dissertations académiques' aus seiner Schule (Liège, Demarteau 1888). Das erste Heft enthält von Emile Dony eine Untersuchung über die Vitae Amati, Romarici, Adelphii, Arnulfi, welche alle, in Uebereinstimmung mit Mabillon und Friedrich, demselben Verfasser, einem Mönche des Saint-Mont (Remiremont), zugeschrieben werden.

---